Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **32 (1945)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gierte zu entsenden oder Kongreßbeiträge und Filme zu übermitteln. Die Erfahrungen und Vorschläge von Filminstituten und Filmschaffenden, Produzenten, Künstlern und Theoretikern der verschiedenen Länder sollen einander gegenübergestellt werden, um die wesentlichen Erkenntnisse und Aufgaben für die Zukunft abzuklären. Nähere Auskünfte durch das Zentralsekretariat der Internationalen Filmwoche in Basel (Telegrammadresse: «Interfilm Basel»), sowie das Offizielle Verkehrsbüro Basel.

Bücher

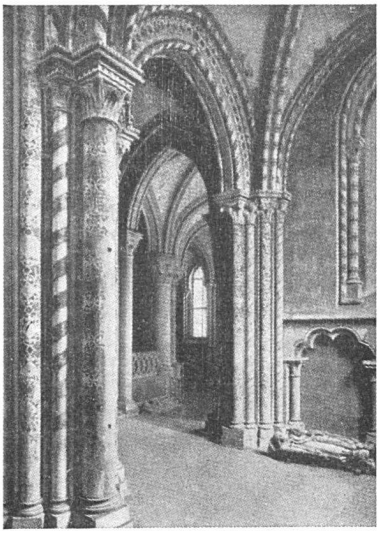
La cathédrale de Lausanne

par Eugène Bach, Louis Blondel et Adrien Bovy. Edit. Birkhäuser S. A. Bâle, XII et 459 p., 381 fig. Frs. 56.—

Dieses im Rahmen der schweizerischen Kunstdenkmäler als erster Welschlandband herausgekommene Werk gliedert sich in vier Teile, in denen die Behandlung der historischen Grundlagen und baulichen Vorstadien ebenso berücksichtigt ist wie die stil- und kulturkritische Plazierung innerhalb der Gesamtentwicklung gotischer Architektur. Den Hauptteil nimmt eine eingehende Beschreibung der Kathedrale und ihrer Schätze ein. Hier ist besonders interessant die einzigartige, zum Teil noch fast lückenlos erhaltene Malerei an Architektur- und Portalplastik, sodann das Kapitel der Tapisserien und kirchlichen Paramente, seltener Stücke, die sich heute im Historischen Museum von Bern befinden.

Ich weiß nicht, was mehr zu loben ist, die klare Darstellung in anschaulicher Sprache, die zahlreichen, sehr guten Abbildungen und Tafeln (zum Teil mehrseitige Grundrißtafeln in Etappenfarben), die übersichtliche Einteilung, die ein Nachschlagen zum Vergnügen macht, oder endlich der ausführliche Kommentar mit seinen kaum zu erschöpfenden genealogischen und bibliographischen Notizen. Für den Forscher und Wißbegierigen, aber auch für den Künstler und Kunsthandwerker bietet der Band in jeder Hinsicht eine Fundgrube reichen Materials zur Befriedigung aller Wünsche und Anliegen. In erster Linie stellt die gründliche Durchführung des Ganzen eine durchaus positive Beantwortung der am Schluß von A. Bovy aufgeworfenen Frage im weitesten Sinne dar: Le moment n'est il pas venu de le dire et de mettre la cathédrale vaudoise à sa vraie place dans l'histoire de l'architecture gothique? Was uns die Kathedrale von Lausanne so überaus wertvoll macht, ist nicht allein die einheitliche Durchbildung von Form und Raum oder die gute Erhaltung oder die Lage im Stadtbild, sondern vor allem die Tatsache, daß sie ein Produkt des beginnenden 13. Jahrhunderts ist, jener klassischen «beauté pure» franko-burgundischer Gotik, wo ein höherer Genius – es kommt ganz selten, vielleicht alle tausend Jahre einmal, vor – die bauende Menschheit zu Wunderbarem entflammt hat.

E. St.



Kathedrale von Lausanne, Chapelle de la Vierge

Herbert A. Cahn – Die Münzen der sizilischen Stadt Naxos

Ein Beitrag zur Kunstgeschichte des griechischen Westens. Mit 12 Tafeln. Basler Studien zur Kunstgeschichte, herausgegeben von J. Gantner, Band II, Verlag Birkhäuser, Basel 1944 (brosch. Fr. 9.-).

Das Capo di Schisò ist vielen Sizilienfahrern wohlbekannt, denn es bildet als letzter Ausläufer von Ätna her den Abschluß der Bucht südlich von Taormina. Auf diesem Vorgebirge lag die Stadt Naxos, eine ionische Kolonie, welche aber schon im Jahre 403 v. Chr. völlig zerstört worden ist. Ihre einzigen Überreste von Bedeutung sind die während rund 150 Jahren geprägten Münzen. Diese gehören freilich zu den herrlichsten Erzeugnissen der antiken Stempelschneiderkunst, welche gerade im griechischen Westen zur schönsten Entfaltung gelangte.

Der Verfasser stellt erstmals in seinem Werk sämtliche naxischen Münzen zusammen. Er begnügt sich aber nicht mit einer nach neuesten Methoden gearbeiteten Katalogisierung, sondern bemüht sich auch, eine kunstgeschichtliche Auswertung zu geben. Dank einer soliden, bei dem verstorbenen Basler Archäologen Pfuhl genossenen Ausbildung erzielt er dabei vielseitige Ergebnisse.

Die naxischen Gepräge zeigen als Münzbild das Haupt des Dionysos auf der Vorderseite, auf der Rückseite die Weintraube, später an Stelle der Traube oder mit ihr abwechselnd den dem Trunke ergebenen Silen aus dem Gefolge des Dionysos.

Auf Grund der zahlreichen, trefflich erläuterten Abbildungen – zum Teil wohlgelungenen Vergrößerungen – kann auch der Laie einen reichhaltigen Überblick über die griechische Kunst von der archaischen Zeit bis zur Klassik gewinnen. Das graphisch gut gestaltete, mit der wahren Akribie des Numismatikers geschriebene Buch kann deshalb auch weiteren Kreisen von Kunstfreunden lebhaft empfohlen werden.

D. S.

Neuere amerikanische Publikationen

Durch freundliche Vermittlung der Presseabteilung der Amerikanischen Gesandschaft in Bern sind uns in letzter Zeit zahlreiche neuere Bücher, Zeitschriften und Berichte zugekommen, aus denen man ein ausgezeichnetes Bild von der regen und fortschrittlichen Bautätigkeit in den USA erhält. Wir hoffen, daß der Austausch unserer Zeitschrift mit den amerikanischen Zeitschriften bald wieder möglich sein wird, für *Architectural Forum* trifft dies bereits zu. Bei dieser Gelegenheit machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß im Septemberheft dieser Zeitschrift über neuere Schweizer Architektur ausführlich berichtet wird. Das Material wurde von unserer Redaktion zusammengestellt und durch Vermittlung der Amerikanischen Gesandtschaft nach New York gesandt.

a. r.

Folgende Bücher werden wir in den nächsten Heften besprechen:

Frank Lloyd Wright: *When Democracy builds.* University of Chicago Press, Chicago 1944. 130 Seiten, 19 × 26 cm, 4 Dollars.

Frank Lloyd Wright: *An Autobiography* (four books in one volume). Duell, Sloan & Pearce Inc., New York 1945. 300 Seiten, 21,5 × 21,5 cm, 6 Dollars.

Lewis Mumford: *City Development.* Studies in disintegration and renewal. Harcourt, Brace and Company, New York 1945. 240 Seiten, 13 × 20 cm, 2 Dollars.

Elizabeth Mock: *Built in USA 1932 to 1944.* Foreword by Philip L. Goodwin. The Museum of Modern Art, New York 1944. 115 Seiten, 18 × 24,5 cm, 3 Dollars.

J. L. Sert: *Can our cities survive?* An ABC of urban problems, their analysis, their solutions. Based on the proposals formulated by the CIAM. International Congresses for Modern Architecture. The Harvard University Press, Cambridge 1942. 250 Seiten, 30 × 23 cm, 5 Dollars.

L. Hilbersheimer: *The New City.* Principles of Planning. With an introduction by Mies van der Rohe. Paul Theobald, Chicago 1944. 192 Seiten, 21 × 28 cm, 5,95 Dollars.

James Ford and Catherine Morrow Ford: *Design of Modern Interiors.* Architectural Book Publishing Company Inc., New York 1944. 160 Seiten, 22 × 30 cm.

George Nelson: *Industrial Architecture of Albert Kahn, inc.* Architectural Book Publishing Company Inc., New York. 175 Seiten, 22 × 30 cm, 5 Dollars.

Walter Dorwin Teague: *Design this Day.* The technique of order in the machine age. Harcourt, Brace & Co, New York. 200 Seiten, 20 × 25 cm, 6 Dollars.

Vingt sculptures de Marino Marini

Présentées par Gianfranco Contini. 8 pages et 20 planches. 15/21 cm. Collana di Lugano, 1944, fr. 5.-

Seit 1942 lebt Marino Marini in der Schweiz. Seine bis 1944 in Tenero entstandenen Plastiken zeigte die Ausstellung vom Oktober/Dezember 1944 im Basler Kunstmuseum. Sie unterscheiden sich von Marinis italienischen Werken durch eine größere Herbheit und das Überwiegen eines irritiert-schmerzhaften Elementes, die der Künstler selbst als Einwirkung des Nordens deutet. Im Bilde zusammengefaßt erscheint nun diese schweizerische Gruppe von Bildnisköpfen, Figuren und Reliefs in der kleinen Publikation der «Collano di Lugano». Gianfranco Contini schrieb dazu eine Einführung, die aus genauer Bekanntschaft heraus sowohl eigene Gedanken des Künstlers als auch, in einigen glücklichen Formulierungen, die formalen Aspekte seines Schaffens spiegelt. *k.*

Verbände

Bund Schweizer Architekten

Die diesjährige *Ordentliche Generalversammlung* des BSA findet Samstag/Sonntag, den 8. und 9. September in Bern statt.

Mitglieder-Aufnahmen des SWB

In seinen letzten Sitzungen hat der Zentralvorstand als Mitglieder in den SWB aufgenommen:

Ortsgruppe Zürich:

Buchmann M., Photograph
Mahler H., Graphiker
Müller Jos., Graphiker
Graeser C., Innenarchitekt
van Eyck A., Architekt
Küenzi R., Architekt
Schwarz F., Architekt
Wollweber H., Chefdekorateur PKZ
Schupisser W., i. Fa. Gaby Jouval

Ortsgruppe Luzern:

Läubli G., Möbelfabrik G. Läubli AG., Sarnen

Ferner sind dem SWB als *Förderer* beigetreten:

Karrer-Weber & Cie. AG., Armaturenfabrik, Unterkulm
G. Läubli AG., Möbelfabrik, Sarnen
Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Weber Dr. Jul., Ascona

Wettbewerbe

Neu

Plastischer Schmuck im Garten des Bürgerspital-Neubaus in Basel

Vom Basler Staatlichen Kunstkredit wird unter den Basler Bildhauern ein allgemeiner anonymer Wettbewerb für drei Plastiken im Garten des Neubaus Bürgerspital ausgeschrieben. Für maximal fünf Preise stehen Fr. 6000 zur Verfügung. Die Ausführung der besten Arbeiten aus Mitteln des Baukredites ist vorgesehen. Die Jury besteht aus den Mitgliedern der Kunstkreditkommission unter Zuziehung von Bildhauer Paul Speck (Zürich), Dir. Gottfried Moser, einem Architekten der Arbeitsgemeinschaft und Rudolf Stächelin als Vertreter der Eidgenössischen Kunstkommission.

Ecole Supérieure de Jeunes Filles à Lausanne

Concours de projets ouvert par la Ville de Lausanne. Sont admis à concourir: a) les architectes vaudois; b) les architectes suisses domiciliés dans le canton depuis un an au moins. Toutefois le mandat d'exécution ne pourra être confié qu'à un architecte reconnu par l'Etat de Vaud. Le jury dispose d'une somme de fr. 13 000 pour 5–6 prix; en outre une somme de fr. 13 000 est réservée à des achats de projets et des allocations. Le jury est composé de MM J.-H. Addor, syndic de Lausanne; J. Peitrequin, directeur des Ecoles; G. Panchaud, directeur de l'Ecole Supérieure de Jeunes Filles; A. Laverrière, architecte FAS.; R. Bonnard, architecte; M. Piccard, architecte FAS; J. Tschumi, architecte, professeur à l'Ecole d'Architecture; L.-M. Monneyron, architecte de la Ville; G. Haemmerli, architecte, tous à Lausanne. Le programm avec plans de situation sera remis aux concurrents par le Service des Bâtiments de la Ville, Escaliers du Marché 2 moyennant versement préalable de la somme de fr. 20 en mains du boursier communal, Annexe de l'Hôtel de Ville, Place de la Louve, compte de chèques postaux II 395. Délai de livraison des projets: *31 octobre 1945.*

Ortsplanung in Payerne

Veranstaltet von der Gemeinde Payerne unter den staatlich zugelassenen waadtländischen Architekten und den diplomierten waadtländischen Ingenieuren und Geometern, sowie den vom Kanton Waadt zugelassenen Architekten und den diplomierten Ingenieuren und Geometern, die seit mindestens einem Jahr im Kanton niedergelassen sind. Zur Prämiierung von vier bis fünf Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 10 000 zur Verfügung, für Ankäufe und Entschädigungen weitere Fr. 10 000. Preisgericht: Robert Laurent, Stadtpräsident (Vorsitzender); Louis Bosset, Arch. BSA, Payerne; Alphonse Laverrière, Arch. BSA, Lausanne; Alexandre Pilet, Stadtplanarchitekt, Lausanne; Jean Tschumi, Arch., Lausanne; Georges Lerch, Arch., Lausanne; Louis Nicod, Geometer,